



**KÖNIGSSTUHL,
HERTHASEE,
VIKTORIASICHT,
RÜGENGALERIE,
RÜGENBRÜCKE,
RÜGEN...,
RÜGEN...,**

RÜGEN... RÜGEN... RÜGENPLATZ.

Die deutsche Sprache kann so vielfältig und klangvoll sein! Fällt uns für so einen schönen und für Sassnitz so attraktiven Platz, kein besonderer Name ein?

Kürzlich sind die Baumaßnahmen im wesentlichen abgeschlossen worden. Viele Details werden die Aussicht auf den Hafen und der architektonisch sehr anspruchsvollen Brücke komplettieren. Wussten Sie schon, dass der Urheber für die Meisterleistung einen Architekturpreis erhielt?

SASforum soll in Zukunft über dies und das in unserer Stadt informieren. Im Vorfeld der Beratungen zum Bundesprojekt

„Jugend für Vielfalt und Toleranz“, -kurz LAP-Projekt genannt-, wurde von den Mitstreitern festgestellt, die Aktivitäten in Sassnitz bieten ein breites Spektrum, aber es mangelt an Kenntnis darüber. Nahezu alle üblichen individuellen Interessengebiete sind durch fast fünfzig Vereine repräsentiert. Eine erhebliche Anzahl engagierter Mitbürger übernehmen ehrenamtlich Beratungsdienste auch zu prekären Themenbereichen oder beteiligen sich aktiv am kommunalpolitischen Geschehen. Das alles wird so nach und nach im SASforum eine Rolle spielen. Ziel ist es, einen zwischenmenschlichen Dialog anzufachen. SASforum will offen sein für Fragen, Meinungen und interessante Beiträge. Das Miteinander steht hier an erster Stelle. Es wäre doch schön, wenn zum Beispiel als Auftakt Namensvorschläge für den Platz mitten in der Stadt eingereicht würden. Alle sind dazu aufgerufen!

Senden sie uns Ihre Meinung. Nutzen Sie dazu den Coupon auf der letzten Seite: Grundtvighaus e. V., Seestr. 3, 18546 Sassnitz, info@grundtvighaus-sassnitz.de



**DIE SASSNITZER
KINDERTAGESSTÄTTEN**
Hundeschau mit Streicheln, Kinder-aerobic, Englisch ab Drei ...
**FRAUENSELBSTHILFE
NACH KREBS E.V.**

Die Diagnose ist meist ein Schock. Sie trifft unvorbereitet und löst häufig eine existentielle Krise aus.

**37 JAHRE BADMINTON
IN SASSNITZ**

Im Herbst 1971 fand sich eine kleine Gruppe von Interessierten in der winzigen Behelfssporthalle der Oberschule I zusammen, um dort Federball zu spielen.

**DIE SASSNITZER LINE
DANCE GRUPPE JASMUNDER
BURNING BOOTS**

Die „Jasmunder Burning Boots“ wurden am 24.3.2002. gegründet.



Die Sassnitzer Kindertagesstätten (J.R.)

Hundeschau mit Streicheln, Kinderaerobic, Englisch ab 3, Arbeit nach Natur und Kneipp, tummeln im „Dinosaurierland“

– die Angebote der vier Sassnitzer Kindertagesstätten –kurz KITAS– sind vielseitig und inhaltsreich. SASforum wird in den weiteren Ausgaben detailliert darüber berichten. Von den Leiterinnen haben wir umfangreiche Informationen erhalten, und wir bedanken uns auf diesem Wege. Vielen bekannt ist der Kindergarten in der Mukraner Straße. Er trägt einen klangvollen Namen: „LÜTT MATTEN“. Die Leiterin, Frau Schreinert, erzählte uns, das Konzept der Arbeit mit

den Kindern gründet auf die Reggio-Pädagogik. Eine ausführliche inhaltliche Betrachtung dieses Gesamtkonzeptes, benannt nach der norditalienischen Stadt Reggio Emilia, und dort in den späten 1960er Jahren entwickelt, wird SASforum demnächst vornehmen. Nur soviel sei erwähnt. Es wird auf Hierarchieebenen verzichtet im KITA-Personal, in der gemeinsamen KITA-Leitung durch Erzieherinnen und Eltern. Die KITA versteht sich als kultureller Kristallisationspunkt. Das Bild vom Kind wird geprägt von der Überzeugung, dass Kinder über ein großes Maß an Kompetenz verfügen und interessiert sind, diese zu erweitern. Daraus leitet sich das diesjährige Aktionsprogramm ab, sagt Frau Schreinert:

- die Kinder fahren mit der DLRG schwimmen

- im Quartal ein Oma-Nachmittag
- Hundeschau mit Streicheln in Kooperation mit dem Hundesport e.V.
- gemeinsamer Wandertag mit Eltern, Großeltern und Geschwistern zur Waldhalle
- großes Sommerfest mit Familie und Abschied der Einschüler
- Rettungssanitäter besuchen uns mit dem Auto und die Kinder besuchen die Rettungsstelle Bergen
- Sportfest mit Eltern
- Besuch der Feuerwehr Sassnitz
- Nachtwanderung mit den Eltern und der Feuerwehr
- Trödelmarkt mit den Eltern
- wöchentlich Kinderaerobic
- 2x jährliche Teilnahme am Straßenfest der Stadt und am Weihnachtsmarkt
- Weihnachtsfeier mit Eltern, Bastelstraße, Fackelumzug, Grillen, Kuchenbasar, Glühwein für die Erwachsenen



Innerhalb dieses Rahmenprogrammes ist Spontanität nicht ausgeschlossen. Die KITA ist offen für neue Ideen, sodass andere Aktionen durchaus noch durchgeführt werden.

Schulsozialarbeit (J.Pä.)

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 nahm die allgemeine Förderschule Sassnitz ihren Unterrichtsbetrieb im Gebäude in der Mukraner Straße 4 auf. Neben der räumlichen Veränderung gab es jedoch eine weitere Neuerung.



Seit dem 1.9.2008 agiert ein Schulsozialarbeiter an dieser Einrichtung. Jörg Pätz war bis dahin in der Regionalen Schule Binz tätig. Als im letzten Jahr durch das Kultus- bzw. Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern eine Ausschreibung mit dem Ziel erfolgte, Pädagogen für die Schulsozialarbeit zu gewinnen, bewarb er sich. Dann ging alles relativ schnell, und am 1.9.2008 nahm er seine Tätigkeit an der Allgemeinen Förderschule Sassnitz auf.

Natürlich ist die jetzige Arbeit nicht mit der bisherigen zu vergleichen. Schulsozialarbeit bedeutet, sich auf eine ganz neue Rolle einzulassen – Partner des Schülers zu sein, zu schlichten, zu vermitteln, aber auch Angebote schaffen, die Schule als Lern- und Lebensort noch attraktiver und interessanter

machen. „Neben einer 20-jährigen Berufserfahrung als Pädagoge hilft mir natürlich auch das berufsbegleitende Studium, die Rolle möglichst gut auszufüllen.“, so die Meinung von Jörg Pätz. „Zuhören muss man können, wenn die Schüler mit ihren kleinen und auch größeren Problemen kommen. Vorschläge machen und Unterstützung gewähren, oder einfach nur Zeit zum Gespräch haben, das sind die Vorstellungen der Schüler zur Rolle des Schulsozialarbeiters.“ Darüber hinaus gibt es natürlich noch eine Menge mehr zu tun. Da sind zum einen die außerunterrichtlichen Angebote. Ob Computer-AG, Fußball oder Schülerzeitung, die Schüler nehmen diese Möglichkeiten der Freizeitgestaltung rege an. Ideen für weitere Initiativen gibt es genug. So wird es in absehbarer Zeit einen Kurs „Aquaristik“ für interessierte Kinder geben. Im 2. Halbjahr wird das Sozialtraining für die 6. Klasse das Angebot erweitern.

Das Organisieren und Begleiten von Projekten gehört auch zur täglichen Arbeit des Schulsozialarbeiters. Ob es Aktionen sind, die das Freizeitangebot erweitern, wie das im Rahmen der Kooperationsbeziehung zwischen Förderschule und Grundtvighaus e. V. laufende Projekt „Design und Marketing“ oder das Projekt „Schulhof-

gestaltung“ bei dem man sich mit dem Kooperationspartner CJD um eine Förderung bei der Aktion Mensch-Stiftung „Die Gesellschafter“ bemüht. Es müssen Förderanträge geschrieben werden, Kooperationsbeziehungen mit außerschulischen Partnern sind aufzubauen und zu pflegen, Veranstaltungen müssen organisiert und begleitet werden. Bei den älteren Schülern wird Unterstützung im Bereich Berufsfrühorientierung gewährt, wenn es darum geht, Praktika zu organisieren, Bewerbungen zu schreiben, Betriebsbesichtigungen durchzuführen und so weiter. „Die neue Arbeit ist sehr vielschichtig, intensiv und spannend“, so die abschließende Einschätzung des Schulsozialarbeiters, „aber das macht sie natürlich auch so reizvoll“.

Kurz notiert!

Für alle offiziellen Angelegenheiten zum Thema Kinder, Eltern und Erziehung ist zuständig:

Landkreis Rügen, Amt für Soziales, Jugend und Sport

Störtebekerstraße 30

18528 Bergen auf Rügen

Tel. 03838-813 502 o. 813 501

Fax 03838-813 300

Sprechzeiten: Di 09-12 Uhr
13-18 Uhr

Do 09-12 Uhr
13-15 Uhr

Dort finden sie Ansprechpartner in Angelegenheiten für Familie, Eltern, Kinder und junge Menschen. Sie erhalten Informationen, Beratungen und Unterstützung in Fragen der Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Die Sachgebietsmitarbeiter erteilen Beratung und Informationen

- zum Kindesunterhalt für Sorgeberechtigte
- Beratung und Informationen zum Unterhalt für junge Volljährige zwischen dem 18. und 21. Lebensjahr
- zur Übernahme der Elternbeiträge in einer Kindertagesstätte und in der Tagespflege
- zu Vaterschaftsfeststellung

Der Fachdienst Jugend und Sport widmet sich den Bedürfnissen und Problemen der im Landkreis Rügen lebenden Kinder und Jugendlichen. Die Facharbeiter kooperieren mit den Gemeinden, den Schulen, freien Trägern, Vereinen und Kindertagesstätten, planen und realisieren ein vielfältiges Leistungsangebot. Außerdem gibt es Informationen über die Breitensportförderung.

Quelle: www.kreis-rueg.de
Wer die Möglichkeit der Internetnutzung hat, kann weitere detaillierte Informationen zum Verwaltungsdienst und zum Sozialen Dienst dieses Sachgebietes abrufen. SASforum wird nach und nach über Einzelheiten berichten.



Gleichstellungsbeauftragte Frau Lenz (ride)

Wer wissen will, wer sich hinter diesem Wortungetüm verbirgt, wird in der Waldmeisterstraße fündig.



In einem Büro der dortigen Stadtverwaltung sitzt Frau Lenz als Ansprechpartnerin der Frauen und Männer in der Stadtverwaltung und der Sassnitzer Bürgerinnen und Bürger und ist für die Umsetzung der Gleichstellung vor Ort verantwortlich. Daneben obliegt ihr noch die Zuständigkeit für Wohngeld. Ein nicht immer leichter Spagat, geht doch die Arbeit einer Gleichstellungsbeauftragten über die reine Schreibtischtätigkeit hinaus. Neben Fortbildungsveranstaltungen gehört auch die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, wie z. B. Ende November 2008 der Gedenktag gegen Gewalt, dazu. Ein wichtiger Punkt im Veranstaltungskalender ist der jährlich wiederkehrende „Girls-Day“. Hierfür gilt es, Firmen und Betriebe zu finden, die bereit sind, Mädchen in solche Berufe „hinein schnuppern“ zu lassen, die jenseits der typischen Frauenberufe liegen. Mit Hilfe der Schulen verfolgt Frau Lenz dabei das Ziel, Mädchen für technische Berufe zu begeistern. Ein nicht immer einfaches Unterfangen, ist doch das Interesse an diesen Berufsfeldern eher gering. Ein Grund hierfür mag sicher auch die geschlechterspezifische Sozialisation durch Erziehung und Gesellschaft sein. In diesem Zusammenhang fällt der Begriff „Gender Mainstreaming“. Eine Wortschöpfung, die Folge des Amsterdamer EU-Vertrages ist. Es bedeutet, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt. Einen kleinen Teilaspekt dieser EU-Initiative möchte ich an folgendem Beispiel erläutern: Hätte ich eingangs Frau Lenz – durchaus wahrheitsgemäß – mit den Attributen hübsch und attraktiv beschrieben und eine geneigte Leserin daraufhin „Dieser Chauvinist!“ geäußert, so wäre dies im Sinne von „GM“ eine nicht wünschenswerte Reduzierung auf die jeweilige geschlechterspezifische Rolle. Eine zugegebener-

maßen verkürzte Darstellung dieses komplexen Themas.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit steht in diesem Jahr unter dem Motto „Frauen in die Parlamente“. 2009 feiert man 90 Jahre Frauenwahlrecht. Aus diesem Anlass werden verstärkt Projekte durchgeführt, um Frauen für die Politik zu begeistern. Ein sicherlich lobenswerter Vorsatz, lebt doch die Demokratie von der Teilhabe der Bürger.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Arbeit einer Gleichstellungsbeauftragten sicherlich nicht einfach ist, zumal bei manchem Entscheidungsträger eine mangelnde Einsicht in die Notwendigkeit dieser Arbeit vorhanden ist. In diesem Sinne wünschen wir Frau Lenz weiterhin viel Erfolg dabei, die widerstreitenden Interessen aller Beteiligten zum Wohle der Betroffenen zu kanalisieren.



Pro Familia (K.D.)

Seit November 2007 befindet sich die Beratungsstelle in behindertengerechten Räumlichkeiten der „Alten Chirurgie“ der Sanaklinik in Bergen auf Rügen mit mehr Raum für Gruppenarbeit.

Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung zu den gesetzlichen sozialen Hilfen im Zusammenhang mit Schwanger- und Mutterschaft sowie Familie. Um eine optimale Unterstützung der Ratsuchenden zu gewährleisten, wird mit anderen Trägern und Institutionen kooperiert und an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen. Besonders hoher Beratungsbedarf bestand im letzten Jahr bei Empfängern von ALG II, da Frauen in der Regel nicht über die ihnen zustehenden Leistungen von der ARGE informiert wurden. Oft gab es Probleme mit der Bearbeitung der Anträge durch die ARGE, so dass Pro Familia die Klienten bei der Antragstellung und dem Schreiben von Widersprüchen unterstützt oder auch selbst bei der ARGE vorspricht. Die desolante finanzielle Lage der Betroffenen zieht sich wie ein roter Faden durch alle Beratungsfelder. So kamen nur wenige Klienten durch die Einführung des neuen Elterngeldgesetzes in den Genuss finanzieller Erhöhungen. Für Langzeitarbeitslose hat sich die Situation eher verschlechtert, da sie den Mindestbetrag jetzt nur noch ein Jahr erhalten. Auch in der Schwangeren-

konfliktberatung spielt die Angst vor der materiellen Verschlechterung der Lebensverhältnisse eine wichtige Rolle. Neben der Furcht vor dem Jobverlust sind es aber auch Probleme, Beruf und Familie „unter einen Hut“ zu bringen. Erhöht hat sich die Zahl der Frauen, die Beziehungsprobleme angaben. Insofern bleibt die Paar- und Familienberatung ein wichtiges Angebot. Große Sorgen bereitet die Finanzierung der Beratungsstelle. Die kommunalen Mittel reichen nicht aus, um die zu erbringenden 10% Eigenmittel abzudecken, welche die Beratungsstelle aufzubringen hat. Die Spendenbereitschaft ist sehr gering. SAS forum wird weiter darüber berichten.

Obdachlose erhalten in Sassnitz eine Chance (Ch.B.)

Zwei Schwerpunkte:

- die Arbeit für und mit Obdachlosen in der Dorfstraße 6 für Alleinstehende und für obdachlose Familien im Birkenweg 39, und
- der präventiven Arbeit zur Verhinderung von Obdachlosigkeit, insbesondere Betreuungs- und Beratungsarbeit für Mietschuldner und von Mietschulden Bedrohter

Der Grundtvighaus e.V. hat es sich im Rahmen des Mehrgenerationenhaus – Projektes zur Aufgabe gemacht, über die reinen kommunalen Pflichtaufgaben der Stadt, die Unterbringung Obdachloser hinausgehend, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und damit auch zur Steigerung des Gemeinwohls in Sassnitz beizutragen. Diese Arbeit leistet der Grundtvighaus e.V. zusammen mit den kommunalen Verantwortlichen auf Basis vertraglich fest verankerter Verträge. In der Dorfstraße 6 ist mit den Jahren ein Haus für 20 obdachlose Alleinstehende entstanden. Das Gebäude mit Nebengebäuden (2 Wohncontainer) befindet sich im Besitz der WoGeSa.

Die kommunalen Pflichtaufgaben liegen in der Einweisung der Obdachlosen. Der Grundtvighaus e.V. hat sich vertraglich verpflichtet, für die Betreuung im Haus zu sorgen und diese personell sicher zu stellen.

Zurzeit sind vier Arbeitskräfte für das Haus und die Versorgung zuständig, ein Hausmeister, zwei Mitarbeiterinnen, die den Brottisch für die Bedürftigen in der Stadt organisieren sowie im Präventionsbereich wirken und eine Objektleiterin. Die genannten Personen, außer der Leiterin, arbeiten auf Geringfügigkeitsbasis. Neben der obligatorischen Betreuung erfolgt auch eine Anleitung der Bewohner, die Aktivitäten des täglichen Lebens aufrecht zu halten.

Die Leiterin des Hauses ist gleichzeitig die leitende Mitarbeiterin im

Bereich Präventionsarbeit. Hier geht es vor allen Dingen darum, dass Zwangsräumungen verhindert werden. Mietschuldner werden im Bedarfsfall zu Hause aufgesucht und gemeinsam wird nach Lösungswegen gesucht, um vorhandene Schulden oder Schuldenbedrohung abzubauen und somit Obdachlosigkeit zu verhindern.

Die Lebenslage der meisten Bewohner im Obdachlosenhaus ist geprägt von sozialer Isolation, Beziehungsabbrüchen, verarmter Lebensperspektive, kurzen Planungshorizont und dem immerwährenden Drang, die Alkoholsucht zu befriedigen.

Die bisherige Praxis hat gezeigt, dass der Aufenthalt in dieser Einrichtung für viele die Rückkehr zu einen planmäßigen Tagesablauf führt, wie:

- regelmäßige Essenszeiten,
- Übernahme von Pflichten zur Pflege des Wohnraumes
- Allgemeine Körperpflege (Waschen, Rasieren, Kleiderwechsel usw.)
- Tagesdienste wie Kartoffeln schälen, Gartenarbeit, Flurreinigung



Zur Realisierung dieser genannten Aufgaben bedarf es viel Einfühlungsvermögen, kontinuierlicher Anleitung und Motivation. Die Arbeit mit den Bewohnern dieser Einrichtung sowie die Präventionsarbeit haben sich aber umfangreich bewährt.

Mehr als zehn Bewohner sind seit Bestehen dieser Obdachloseneinrichtung in die eigene Häuslichkeit zurück gekehrt. Für andere ist dieses Haus zu ihrem Zuhause geworden.

Die WoGeSa und die Wohnungsbaugenossenschaft profitieren von der Arbeit mit den Mietschuldnern, da durch die gemeinsame Arbeit Zwangsräumungen verhindert werden können und somit die Mietverhältnisse bestehen bleiben. Somit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung des sozialen Friedens in unserer Stadt geleistet.



v.l.: Das Team um Leiterin Christel Bohn, Heike Martens, Renate Helmboldt, Edeltraut Falk, Norbert Köhler

Kurz notiert!



Die Netzwerkstelle „Frauen & me(e)hr“ befindet sich in der Bahnhofstraße 34a, 18528 Bergen auf Rügen

Zu ihr gehören:

- Der Demokratische Frauenbund mit Kleiderkammer und Möbelfundus
- Die Rügener Tafel
- Der Frauen für Frauen Rügen e.V. als Träger des Frauen und Mädchentreffs.

Der Rügener Frauen- und Mädchentreff ist eine soziokulturelle Einrichtung, die mit ihren drei Bereichen Bibliothek, Kommunikationsstätte, Archiv folgende Ziele verfolgt:

- Frauen und Mädchen in schwierigen sozialen, familiären oder psychischen Situationen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.
- Die Kommunikation zwischen Frauen unterschiedlichen Alters und aus verschiedensten sozialen Schichten zu fördern.
- Die individuelle Weiterbildung und die Entwicklung von Fähig- und Fertigkeiten durch Organisation von Veranstaltungen, Seminaren, Vorträgen und Projekten zu fördern.

Seit Oktober 2008 wird eine mobile Betreuung und Beratung durch eine Mitarbeiterin des Frauen für Frauen Rügen e.V. durchgeführt. Die Mitarbeiterin hilft beim Ausfüllen von Anträgen, macht Hausbesuche und führt eine niederschwellige Beratung durch.

Unter der Tel. 038392/36214 oder 03838/251957 ist diese Mitarbeiterin zu erreichen.



Kurz notiert!



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.:
 Constanze Graf: Tel. 038392/63050
 Gruppenleiterin
 Kristine Maraun: Tel. 038392/34703
 stellv. Gruppenleiterin
 Heike Hopp: Tel. 038392/23437
 Kassiererin

Für alle offiziellen
 Angelegenheiten zum Thema
 soziale Notlagen ist zuständig:
**Landkreis Rügen, Amt für
 Soziales, Jugend und Sport**
 Störtebekerstraße 30
 18528 Bergen auf Rügen
 Tel. 03838-813 502 o. 813 501
 Fax 03838-813 536
 Sprechzeiten: Di 09-12 Uhr
 13-18 Uhr
 Do 09-12 Uhr
 13-15 Uhr

Durch sachkundige Mitarbeiter
 finden Sie Beratung und Unter-
 stützung in materiellen oder
 immateriellen Notlagen. Sie er-
 halten umfassende Information
 über Rechte und Pflichten von
 sozial schwachen und hilfsbe-
 dürftigen Bürgern.

Wer Hilfe in besonderen Le-
 benslagen (z.B. Pflege in Alten-
 und Pflegeheimen oder die Ein-
 gliederungshilfe für Behinderte)
 braucht, findet Rat und Infor-
 mationen bei den Mitarbeitern
 des Sachgebietes Hilfe in beson-
 deren Lebenslagen. Die Bear-
 beitung beinhaltet zum Beispiel
 Hilfe zur Arbeit, Hilfe zur Pflege,
 Krankenhilfe, Eingliederungshil-
 fe für Behinderte, Unterhalts-
 sicherung für Wehrpflichtige,
 Blindengeld/Blindenhilfe, Kriegs-
 opferfürsorge sowie die Heranzie-
 hung Unterhaltspflichtiger.

An das Sachgebiet Hilfe in
 Sonderfällen können Sie sich
 wenden, wenn es um folgende
 Lebenssituationen geht:

Hilfe zum Lebensunterhalt, Hil-
 fen für Nichtsesshaften, Hilfe zur
 Arbeit, Asyl- und Flüchtlingsan-
 gelegenheiten, Aussiedler und
 Vertriebene, Grundsicherung
 Quelle: www.kreis-rueg.de

Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. - Gruppe Sassnitz (C.G.)

Die Diagnose Krebs ist für die meisten Menschen ein Schock. Sie trifft diese unvorbereitet und löst häufig eine existentielle Krise aus.

Betroffene werden jäh aus ihrer Alltagsnormalität gerissen und sehen sich mit Angst, Leiden, Schmerzen und der Bedrohung des eigenen Lebens konfrontiert. Nichts ist mehr so, wie es vorher war. Die Erschütterung erstreckt sich in alle Lebensbereiche. Hinzu kommt für viele die schwierige Welt des Medizinsystems mit ihrer eigenen Gesetzmäßigkeit und ihrer eigenen Sprache, die das Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit verstärken.

Betroffene erscheint der Weg, der jetzt vor ihnen liegt, unwegsam und steinig: Sie wissen nicht, wohin sie den Fuß setzen sollen, um den nächsten Schritt zu tun. Wir sind diesen Weg bereits gegangen. Deshalb unterstützen wir andere Betroffene gerne bei der Suche nach ihren ganz persönlichen Weg im Umgang mit der Krankheit. Wir wollen zu Mut und Entschlossenheit befähigen und die Rechte, aber auch Pflichten aufzeigen. Mit unserer Erfahrung helfen wir ihnen, selbst aktiv zu werden und nicht in Passivität und Ohnmacht zu verharren. Die Frauenselbsthilfe nach Krebs – Gruppe Sassnitz, die seit 1991 besteht, trifft sich jeden zweiten Dienstag im



Monat im Grundtvighaus. Die ca. 45 Betroffenen, darunter auch 6 Männer, treffen sich zu Gesprächen und tauschen krankheitsbedingte Erfahrungen aus oder nehmen gemeinsam an Arztvorträgen teil. Um gut informiert zu sein, wird bei einer Fahrt ins Grüne, auch mal eine Reha-Klinik besichtigt.

Den Spaß am Leben wollen wir nicht vergessen und so wird mit der Gruppe ein Wandertag veranstaltet, eine Fahrt ins Grüne, sowie Fasching und eine Weihnachtsfeier werden gerne gefeiert.

Der Mieterverein wird seiner Verantwortung in Sassnitz gerecht (E.M.)



Ortsgruppe Sassnitz des Mieterverein Stralsund

Zum ständigen Bestandteil unserer Arbeit gehören Mieterrechte und Mieterpflichten, die Überprüfung von Betriebs- und Nebenkostenabrechnungen alle anderen mietrechtlichen Fragen wie Mieterhöhungen, Modernisierungen, der Abschluss neuer Mietverträge oder Bedingungen zu dessen Kündigung usw. der Beratungsbedarf über diese Probleme ist bei den Mietern sehr groß, je nach Lage auf dem Wohnungsmarkt. Die Zusammenarbeit mit den meisten Wohnungsunternehmen ist sehr gut. Die auftretenden Streitfälle werden vorwiegend auf gütliche Weise geklärt.

Mit Bedauern muss aber auch festgestellt werden, dass seit Januar 2009 neue Strukturen beim Mieterverein

Rügen auf Grund mangelnden Personals geschaffen werden mussten. Es erfolgte eine Fusion mit dem Mieterverein Stralsund.

Aber in der Ortsgruppe Sassnitz ist alles so geblieben wie bisher. **Die Beratung und Betreuung der Mieter findet jeden Dienstag von 14 – 18 Uhr im Grundtvighaus statt.** Die Mieter-Zeitung-Zustellung erfolgt auch weiterhin wie bisher in den Wohngebieten.

Weiterführende Themen:

- **Recht auf selbstbestimmtes Wohnen im Alter**
- **Was ist neu beim Wohngeld?**
- **Welche Bedeutung hat der Mietspiegel?**



Präsentation am Tag der Vereine in Sassnitz

Karateverein „Sho Bu Kan Rügen e.V.“ (M.L.)

Der Verein, der seit 1997 besteht, hat seinen Sitz in der Stadt Sassnitz - ist Mitglied in der Karateunion Mecklenburg/Vorpommern und im Deutschen Karate Verband.

Die aktivsten Mitglieder haben sich bereits seit 1993 dem Karatesport auf Rügen verschrieben.

Ziel ist es, allen Interessierten den Karatesport näher zu bringen, Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene für den Sport zu begeistern und kulturelle Eckpunkte in der Stadt Sassnitz zu setzen.

Auf dem Plan für das laufende Jahr stehen außer dem regelmäßigen Training für die Mitglieder weitere Veranstaltungen und Aktivitäten. So wird weiterhin an verschiedenen



Trainingslagern und Wettkämpfen teilgenommen. Gürtelprüfungen der Mitglieder sowie Aus- und Weiterbildungen der Trainer und Übungsleiter stehen ebenfalls an. Um gerade für die Kleinen noch zusätzliche Höhepunkte zu schaffen, sollten sie auch die Gelegenheit haben, sich untereinander in einer Vereinsmeisterschaft zu messen.

Doch nicht nur die sportlichen Aktivitäten stehen im Mittelpunkt.



Um das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter zu stärken, wird auch außerhalb des Trainings einiges gemeinsam unternommen. Jedes Jahr im Juli findet ein sehr umfangreiches Sommertrainingslager mit hochrangigen Trainern in Göhren statt. Diese vier Tage stehen auch fest im Terminkalender, ist es doch für jeden Karatesportler immer wieder ein besonderes Erlebnis auch mit anderen Karategrößen trainieren zu dürfen, um von ihren Erfahrungen zu lernen, und sie dann für sich zu nutzen. Der Verein zählt zur Zeit Mitglieder im Alter von 8 bis 46 Jahren. Die Karatekas trainieren in unterschiedlichen Gruppen, je nach Leistungsstand, an 5 Tagen in der Woche. Es stehen uns für die Durchführung der Trainingseinheiten im Moment eine ausgebildete Trainerin und zwei Übungsleiter zur Verfügung.

Allen Interessierten soll die Möglichkeit geboten werden, diesen Sport in der Stilrichtung „Shotokan Karate“ auszuführen. Um sich ein genaueres Bild zu verschaffen, besteht die Möglichkeit, an einem kostenlosen Schnuppertraining teilzunehmen. Trainieren kann jeder ab 5 Jahre ohne besondere Voraussetzungen.

Jedes Jahr im März beteiligt sich der Verein an der Gemeinschaftsaktion vom Deutschen Karate Verband und der Barmer Krankenkasse: „Deutschland bewegt sich“. Hier kann jeder das Mitmachangebot nutzen - Karate hautnah erleben und probieren.

Die Mitglieder starten unter anderem jedes Jahr bei der Landesmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern. Hier konnten schon zahlreiche Landesmeistertitel, wie auch zweite und dritte Plätze mit nach Hause genommen werden. Darauf ist der kleine Verein natürlich sehr stolz.

KARATE – Das Ziel

Nicht der Sieg über andere ist das eigentliche Ziel von Karate, sondern der Sieg über die eigenen Schwächen.

Der systematische Aufbau der Entfaltung der Persönlichkeit, Selbstbeherrschung und Konzentration sowie die Achtung des Gegners haben oberste Priorität.



Kurz notiert!

KARATE - Ursprung und Philosophie

Karate ist ein Kampfsport, dessen Ursprünge bis etwa 500 Jahre n.Chr. zurückreichen. Chinesische Mönche, die keine Waffen tragen durften, entwickelten aus gymnastischen Übungen im Lauf der Zeit eine spezielle Kampfkunst zur Selbstverteidigung. Diese Kampfkunst galt auch als Weg der Selbstfindung und Selbsterfahrung. Als Sport ist Karate relativ jung: Erst Anfang dieses Jahrhunderts entstand in Japan aus der traditionellen Kampfkunst ein Kampfsport mit eigenem Regelwerk.

KARATE - eine moderne und wirksame Selbstverteidigung

Viele Karatekas üben ihren Sport aus, um sich im Notfall selbst verteidigen zu können. Und tatsächlich ist Karate eine wirksame und praktikable Verteidigungsart. Kraft und körperliche Statur spielen in der Karate-Selbstverteidigung nur eine untergeordnete Rolle. Wichtiger sind Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Gelassenheit. Nur wer bei einem Angriff nicht in Panik gerät, kann sich sinnvoll verteidigen. Deshalb vermitteln spezielle Lehrgänge neben technischen Fertigkeiten auch die psychologischen Komponenten der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung.

KARATE - ein Sport für uns alle

Ob Ausgleichssport, allgemeine Fitness oder Selbstverteidigung, Karate eröffnet allen Altersgruppen und Interessenslagen ein breites sportliches Betätigungsfeld.

Trainingsorte und Zeiten entnehmen Sie bitte der Homepage:
www.shobukan-ruegen.de
 oder über das Informationszentrum „SASforum“ im Grundtvighaus
 Tel. 038392-57728

Kurz notiert!



Vorgemerkt (J.R.)

und in der nächsten
Ausgabe geht es weiter mit ...

Als kontinuierlicher Hörer von NDR Kultur wurde ich vor einiger Zeit auf eine Konzertankündigung von „vocal total“ aus Sassnitz aufmerksam. Grund genug, sich dafür näher zu interessieren. Dann fand ich unter www.vocal-total-ruegen.de:

„Unser kleines Kammerensemble gründete sich im November 2001 unter der Leitung von Antje Neumann zunächst mit 8 Mitgliedern. Einige von uns sangen schon im ehemaligen Sassnitzer Kinderchor „Uferschwalben“ miteinander. In dieser Zeit wurden nicht nur Freundschaften fürs Leben geschlossen, sondern auch der Grundstein für die gemeinsame Liebe zur Musik und Freude am Singen gelegt. Wir alle haben eine fundierte musikalische Ausbildung. Die wöchentlichen Proben, die inzwischen zahlreichen Auftritte und Konzerte und immer noch das Lampenfieber sind längst zu einem festen Bestandteil unseres Lebens geworden.“

Zu unserem Repertoire gehören Volkslieder, klassisches Liedgut, Gospels und Spirituals sowie die Bearbeitungen von Popsong und Jazzstandards. Gern stellen wir das Erprobte nicht nur in Konzerten, sondern auch auf Hochzeiten und Jubiläen unserem Publikum vor.“

Über die Email-Adresse nahm ich Kontakt auf, um die Gruppe in SASforum vorstellen zu können. Es entstand ein angenehmer Briefwechsel mit Frau Dr. Cathrin Schröder, die im Auftrag von Antje Neumann schrieb. Wir haben uns so verständigt, dass in der nächsten Ausgabe von SASforum die Gesangsgruppe ganz ausführlich vorgestellt wird.

37 Jahre Badminton in Sassnitz (th)

Im Herbst des Jahres 1971 fand sich eine kleine Gruppe von Interessierten in der winzigen Behelfssporthalle der Oberschule I zusammen, um dort Federball zu spielen.



Das geschah nicht ohne Protest der Hallenwartin, und drei Anläufe im Abstand von je einer Woche, eine Packung „Kermi“, aber vor allem die Fürsprache des damaligen Hauptsportlehrers Eckhard Nerius waren notwendig, um ihren Widerstand aufzuweichen. Die ehemalige Maschinenhalle war so klein, dass gerade ein Feld hineinpasste. Es musste jedes Mal mit Kreide auf das Linoleum gezeichnet werden und war im Lauf einer Stunde wieder verschwunden.

kam nur die Sporthalle Dwasieden. Auch das musste gegen den hartnäckigen Widerstand der Hallenwartsfraktion durchgesetzt werden und nahm zwei Jahre in Anspruch. Seither hat Sassnitz wie Schwerin eine Siebenfeldhalle. Die Abteilung Badminton verfügt damit zur Zeit über 15 Spielfelder.



Aber die Begeisterung der Spieler dieser frühen Tage war nicht zu bremsen. Im Juni 1972 waren es schon neun, die in der ersten Mitgliederversammlung den Beschluss fassten, in der BSG „Empor Sassnitz“ die Sektion Federball zu gründen. Damit hatte die „wilde“ Interessengruppe einen offiziellen Status und konnte daran gehen, um Territorium zu kämpfen.

Zu dieser Zeit hatte Sassnitz außer dem erwähnten Provisorium nur die Halle Dwasieden. Sie war in einem sehr schlechten Zustand, aber alle Hallensportgruppen sahen in ihr die Erfüllung ihrer Träume. Die Chancen, dort einzuziehen zu können, waren für die Federballspieler so gut wie Null, aber der Sektionsleiter Hoffmann ging das fast aussichtslose Unternehmen an.

Damit begann ein zähes Ringen sozusagen um jede handbreite Boden, das erst vor drei Jahren seinen vorläufigen Abschluss gefunden hat. In den 37 Jahren seit der Gründung der Sektion wurden die Sporthallen in der Bergstraße und in der Hiddenseer Straße gebaut. Sie waren durch ihre Kuppeldächer gut geeignet für den Federballsport, und Hoffmann nutzte seine Möglichkeiten, schon vor dem jeweiligen Baubeginn die Zeichnungen vorzulegen, nach denen die Spielfelder für die verschiedenen Sportarten dann auf das Parkett übertragen wurden. Nach zehn Jahren standen der Sektion in den drei Hallen elf Spielfelder zur Verfügung. Als die Sektion Federball durch den Sprachgebrauch nach der Wende zur Abteilung Badminton, kurz BMA ESas mutiert war, ergab sich die Notwendigkeit, für die beiden inzwischen entstandenen Mannschaften ESas I/II eine angemessene Spielstätte für landesweite Turniere zu schaffen. In Frage

Im September 1972 wurde die erste Jugendgruppe gegründet. Damit begann der Aufstieg der Sektion in den offiziellen Spielbetrieb des damaligen Bezirks Rostock. Die konsequente Trainingsarbeit im Nachwuchsbereich hat inzwischen zu zahlreichen Landesmeistertiteln geführt.

Zur Zeit bietet die Badminton-Abteilung Trainingsmöglichkeiten für sämtliche Altersklassen an. Trainingsmöglichkeiten gibt es für alle Tage der Woche in den drei Hallen außer am Sonnabend. Der Jahresbeitrag ist geradezu lächerlich: Für Erwachsene 48 €, für Kinder die Hälfte. Um es noch deutlicher zu sagen: Vier Euro im Monat oder sogar nur zwei. Weniger kann man wirklich nicht erwarten.

Für Interessierte (aber auch Ehemalige!) ist ein Erstkontakt zu empfehlen mit Herrn Hoffmann an den Dienstagen um 17 Uhr oder sonntags um 10 Uhr in der neuen Halle in der Hiddenseer Straße, oder jederzeit Tel. 038392-34927. Informationen erhalten Sie auch beim Informationszentrum „SASforum“ im Grundtvighaus unter Tel. 038392-57728



Kurz notiert!

Die Sassnitzer Line Dance Gruppe „Jasmunder Burning Boots“ (B.M.)

Die „Jasmunder Burning Boots“ wurden am 24.3.2002 gegründet.

Sie sind somit die am längsten bestehende Line Dance Gruppe auf der Insel Rügen.

Line Dance kommt aus dem Amerikanischen. Als Auswanderungsland Nr. 1 kamen natürlich vor vielen Jahren auch viele Kulturen zusammen, die auch etwas zusammen unternehmen wollten, z.B. das Tanzen. Da hier die unterschiedlichsten Tanzarten zusammen trafen, kam man dazu, in Linien (Line) zu tanzen und hier die unterschiedlichsten Schritte einzufügen, so dass es mittlerweile ca. 2.000 verschiedene Tänze gibt mit Schrittkombinationen bis zu an die hundert unterschiedlichen Schritten. Mit der Zeit tanzt man nicht nur überwiegend in Linien, sondern auch als Kreis- oder Paartanz. Die Musik ist oder sollte Countrymusik sein. Aber auch hier hat sich einiges verändert. Es wird heute auch nach Popmusik getanzt.



All das wird mit viel Spaß und Leidenschaft in Sassnitz praktiziert. In den ersten Jahren probte die Gruppe in Saggard, da es keine räumlichen Möglichkeit in Sassnitz gab. Der Ehrgeiz der Gruppe war so groß, dass ständig eine Tanzlehrerin aus Berlin kam. Seit zwei Jahren wird nun in den Räumlichkeiten des Kreidewerkes Klementelwitz geprobt. Sie werden von Elvira Petrick geleitet, die von Anfang an dieser Gruppe angehört. Die Line Dancer werden sehr gut gebucht, z. B. für Familien- und Firmenfeiern, Countryfeste, Veranstaltungen aller Art sowohl auf der Insel als auch in ganz M-V und anderen Bundesländern. Die Gruppe besteht aus 20 Tänzerinnen und Tänzern aller Altersschichten. Weitere Tänzer sind natürlich gerne gesehen.

Die Probenzeiten sind freitags von 19 Uhr bis 21.30 Uhr. Ansprechpartnerin, auch für Auftritte: Brigitte Mahlstedt, Ringstraße 1, 18546 Sassnitz, Tel. 038392/66880

Vorankündigung Kino Lichtspiele Sassnitz e.V.



• Im Winter ein Jahr

Drama
Deutschland 2008
FSK: freigegeben ab 12 Jahren
Laufzeit: 128 Min.

• Die Kunst des negativen Denkens

Komödie/Drama
Norwegen 2006
FSK: freigegeben ab 12 Jahren
Laufzeit: 79 Min.

• Willkommen bei den Sch'tis

Komödie
Frankreich 2008
FSK: o. A.
Laufzeit: 106 Min.

Die Vorstellungen finden, soweit nicht anders ausgeschrieben, jeweils freitags um 20 Uhr im Grundtvighaus, Seestraße 3 statt.

Impressum

1. Ausgabe 2009
Stand: März 2009
Auflage: 8.000 Stück
Verteilung: in alle Haushalte der Stadt Sassnitz
Herausgeber: Grundtvighaus e. V.
Seestraße 3, 18546 Sassnitz,
Telefon 038392/57727,
info@grundtvighaus-sassnitz.de,
www.grundtvighaus-sassnitz.de
Bildnachweis:
Vignetten: Janet Lindemann
Titel: Grundtvighaus + J. Lindemann;
S. 2: KITA „Lütt Matten“; S. 3: R. Demblon;
S. 4: Grundtvighaus; S. 5: Mieterverein Sas.
S. 6: Karateverein; S. 7: Grundtvighaus,
fotolia.de; S. 8: Burning Boots
Redaktion: Jürgen Reuter (J.R.)
Jörg Piecha (J.P.)
Karola Demblon (K.D.)
Richard Demblon (ride)
Janet Lindemann (J.L.)
Layout: www.mediaundgrafik.de

Ein etwas anderer Werbeblock

In anderen Zeitungen erscheint gewöhnlich spätestens auf der letzten Seite die Werbung. In SASforum wird dies nicht so sein! Diese Seite soll künftig für Veranstaltungstipps jeder Art zur Verfügung stehen.

Damit aber die erste Ausgabe von SASforum nicht gleichzeitig die letzte ist, bitten wir um eine rege Teilnahme an der Meinungsumfrage. Nutzen Sie bitte dafür den Antwortcoupon, schreiben Sie uns oder rufen Sie an. (Tel. 038392-57728) Es geht natürlich um das leidige Problem der Finanzierung. SASforum ist, wie auf der Titelseite erwähnt, ein Projekt des LAP der Stadt Sassnitz und wird aus diesen Mitteln finanziert. Neben einem erheblichen Anteil ehrenamtlicher Arbeit fallen natürlich Kosten für die professionelle Bearbeitung, für den Druck und für die Verteilung an. Diese können aber nur geltend gemacht werden, wenn auch ein Nutzen für die Sassnitzer nachgewiesen werden kann. Ein Druckwerk für die „Blaue Tonne“ wird nicht bezahlt. Kann SASforum für uns alle nützlich sein? Ist das ganze eine gute Idee? Kann damit die zwischenmenschliche Kommunikation, die gegenseitige Information eine neue Qualität erreichen? Wird damit das kulturelle Niveau in der Stadt erhöht? Offene Fragen! Mit einer Vielzahl von Meinungen können diese Fragen beantwortet werden. Schön, wenn Sie dazu bereit sind! Diese Zeitung kann nur erscheinen, wenn Sie es wollen!

Antwortcoupon

Was halten Sie von der Idee „SASforum“?
Erwarten Sie weitere Ausgaben?
Würden auch Sie Beiträge beisteuern?

Ihre Meinung ist uns wichtig! (Zutreffendes bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/> finde ich toll	<input type="checkbox"/> ist notwendig	<input type="checkbox"/> ist überflüssig
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	

Dieser Coupon soll helfen, einen Überblick zu erhalten in wie weit unser Anliegen die breite Zustimmung der Sassnitzer Bevölkerung erhält. Es ist geplant, mit gezielten Fragen künftig Beiträge zu finden, die einen Dialog zwischen Einwohnern und Einrichtungen entfachen. Auch für Leserbriefe sind wir dankbar! Seit dem 1. März 2009 ist eigens für diesen Zweck ein Leserbriefkasten am Grundtvighaus Seestraße 3 angebracht. Dort können sie diesen abgetrennten Coupon ausgefüllt einwerfen, ebenso Leserbriefe. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit. Aus den Einsendungen lösen wir eine Überraschung aus. Dazu brauchen wir natürlich ihren Namen und die Wohnanschrift in Sassnitz. Diese Angabe ist freiwillig! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Anderer Name für den Rügenplatz? _____

Name, Vorname _____ Wohnanschrift _____

Vielen Dank an die Bürger, die Vereine und Einrichtungen der Stadt Sassnitz für die tollen Zusarbeiten zum Projekt.

Gefördert von:



Mehr Generationen Haus